

Reise-Koffer, Coupé-Taschen, Blusen-Körbe, Anzug-Koffer

Rucksäcke, Reise-Necessaires, Hutkartons

Grösste Auswahl. Meine Reisekoffer und Lederwaren sind nur erstklassige, erprobte Fabrikate und bewähren sich durch grösste Haltbarkeit! Enorm billige Preise!

Hermann Röschel, 40 ob. Leipzigerstr. 40. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Man beachte meine 6 Schaufenster.

Halle und Umgebung.

Salle, 15. Juni.

Sonntagsplauderei.

„Morgen, Herr Hofrat. Gratuliere!“ — „Wozu?“ — „A, Sie haben doch Ihr 200jähriges Jubiläum?“ — „Aber nein, ich bin doch erst 42 alt.“ — „Eieher Mann, was bilden Sie sich ein?“ Sie als Einzelgänger kommen für die Öffentlichkeit gar nicht in Frage. Ihre Persönlichkeit ist eine Null, ist ein Nichts. Aber Ihr Stand, mein Bester, Sie und die Summe Ihrer Kollegen, Sie als Klasse haben Bedeutung. Und da sage ich Ihnen: Ihr Beruf, das brave Briefträgergewerbe, feiert in diesem Jahre das 200jährige Bestehen. — „Nun gut mal einer an!“ — „Was hat's denn von der Behörde gegeben?“ — „Nichts!“

„Dann muß schleunigst private Hilfe eingreifen. Hier haben Sie 'ne Marz...“ — „Tatsache! Mich verdriest es, daß ein so wichtiges Ereignis so stillschweigend übergangen werden soll. Das 200jährige Jubiläum des Briefträgerstandes — ja ist denn das nicht ein Ereignis, das verdient, durch solche Feste begangen zu werden? Gibt's denn einen wichtigeren Stand, gibt's einen populärerem Stand als unseren deutschen Briefträger? Überall kennt man ihn. Überall liebt man ihn reich und arm, Mann und Weib, Kind und Greis, in Stadt und Land. Wenn er einem auf der Straße begegnet, ist's eine selbstverständliche Frage: „Nichts für mich?“ Und immer nett und süßant steht er Rede. Er ist über einen wesentlichen Teil unserer privaten Verhältnisse orientiert; ja ich behaupte: er steht unseren Briefen vielfach schon von außen an, was sie bringen, Freud oder Leid. Und nun vollends der Geldbriefträger? Wer gewünne es über sich, diesen Mann zu mißachten? In Hütten und Palästen, überall ist er beliebt. „Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern“, so heißt es schon in Goethes „Faust“ in unverkennbarer Anspielung auf den Geldbriefträger. Und auch das hat seiner Beliebtheit keinen Abbruch getan, daß manche Manichäer ihn manchmal durch die Einrichtung der „Nachnahme“ zu peinlichen „Exeren“ mißbrauchen, oder neuerdings so mißliebige Schriftstücke wie Wechsel durch ihn präferieren lassen. Man weiß: der Wacker hat seinen inneren Anteil daran, er selbst gönnt uns alles Gute, möchte uns lieber Geld bringen, als daß er etwas Holt. Reichliche, originale Menschen gibt's darunter, den prächtigsten aber kenne ich in meiner Studentenzeit kennen: so Anfang der 90er Jahre: ein flinkes, kleines, schon hart angegrichtes Männchen, ein sonntages Gemüt, dessen Augen immer lustig und lässig unter blühigen grauen Brauen hervorspringten. „Stiebel“ hatten wir Studenten ihn getauft; denn das Größte an dem kleinen Mann waren außer seiner Freundlichkeit die Stiefel, rindlederne Stiefel von der Größe zweier Kinderberäpfe, mit bequemen weiten Schäften, über die sich die Hosenbeine der kaiserlichen Postuniform kaum überziehen ließen.

Es war gegen Monatschluß; viele Kommissionen bestanden sich schon etwas in Vermögensverfall; traurig aber stand's um einen Philologen, über den — weiß der Himmel, wie es kam! — ein hartzigeriger auswärtiger Geldleiher unter Verschmähung von Ratenszahlungen herfiel. Auf seiner Bude saßen wir und beipraten die eine Weise Tabak sein Gesicht, als der Gerichtsvollzieher eintrat und zu suchen anhub. Der künftige Oberlehrer haßte ihn in aller Seelenruhe, denn er kannte den Erfolg voraus: fruchtlos. In diesem Moment tat sich die Tür auf und „Stiebel“, der Geldbriefträger, ersehnt. Eine Postanweisung, rosig wie die Hoffnung, die der Mensch nie finden lassen soll, lag wie in seiner Hand. Aber sein Mund des Jubels begrüßt ihn: verlegen stehen alle, und der Mann der Lust in seiner blauen Uniform mit silbernen Knöpfen läßt häßlich, heischiger, er weiß: das schöne Geld wird im nächsten Moment seine Beute sein. Aber da hatte er seine Rechnung ohne Stiebels Klugheit gemacht. Im Nu hatte der die Situation überhakt. „Wozu weigern Sie die Annahme?“ — „Mit Stenortimme ruff er's durch den keinen Raum. Und langsam und feierlich, jede Silbe dreifach unterstreichend, hallt es zurück: „Ich verweigere die Annahme!“ — „Stiebel entfernte sich, hochrot vor Aufregung, der Mann der Lust, gedrückt, ein Weichen danach. Als die Luft rein war, schloß die laute Stiebel wieder zur Tür herein und zählte strahlend vor Freude 200 Mk. auf den Tisch...“

Wir aber standen bewundernd. Was steckt alles in dieser einzigen Tat des kleinen Geldbriefträgers? Menschenfreundlichkeit, Schalkhaftigkeit und ein Positionsbild, der geradezu an Napoleon erinnert. Dazu festeres juristisches Wissen. Er kalkuliert richtig, daß das Geld erst dann dem Empfänger gehört, wenn er es angenommen hat, daß es aber nicht pfändbar sein konnte, solange es nicht angenommen war. Ich aber meine, ein Stand, der solche tüchtige Leute in seinen Reihen hat, der zählt zu den ersten im Staate, der verdient besondere Ehre.

Und heute zumal, wo dieser Stand, der Stand der deutschen Briefträger, 200 Jahre alt ist, wo aus 4 Briefträgern, mit denen das Institut in Berlin ins Leben trat, 400 000 im ganzen deutschen Vaterland gebildet sind, wollen wir seiner mit Liebe und Verehrung gedenken. Die deutschen Briefträger, mögen sie weiter froh und gesund bleiben, mögen ihnen zu ihrem Jubiläum so viel Märker zufallen, wie sie heute am Jubiläumstage Treppentritten steigen. Sie leben hoch! hoch! hoch!

Das Kaiserjubiläum in Halle.

Festvorstellung im Stadttheater.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten, die die Stadt Halle anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers veranstaltet, bildete die Festvorstellung, die Sonnabend im Stadttheater vom Allgemeinen Studentenausschuß der Universität zur Ausführung gebracht wurde. Gegeben wurde Kleists Schauspiel „Der Prinz von Homburg“ unter Walthers Siegs Regie. Die Darsteller waren ausschließlich Studenten. Die Aufführung, die mit viel Fleiß und großem Eifer vorbereitet war, hinterließ einen guten Eindruck. Ein von Joseph Lauff verfasster Festprolog und C. M. von Nebers Jubelouvertüre gingen der Vorstellung voraus. Im Theater waren neben der Studentenschaft die Spitzen der Universität und der Stadt, voran Oberbürgermeister Dr. Rive. — Wir werden auf die Aufführung noch zurückkommen.

M. F.

Sonntagsvormittag um 11 Uhr fand an der Latina eine große Feier des Regierungsjubiläums unseres Kaisers statt. Die Feier begann mit Choragang und einer von Herrn Prof. P. Roderer abgehaltenen Andacht. Darauf entwarf Herr Oberlehrer Dr. Ritter in großen Zügen ein Bild von der Bedeutung unseres Kaisers, den er als treuen Hüter des Erbes seiner Väter und als starken Stütz des Friedens pries. Der Schülerchor sang unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Kaiser zwei stimmungsvolle Motetten. Die Schlußansprache hielt in Vertretung des beurlaubten Herrn Direktors Dr. Kaufs Herr Prof. Dr. Cughsland. Er bildete 10 würdigen Schülern der oberen und mittleren Klassen Prämiendiplome aus und schloß die Feier mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. — Am nächsten Montag sollen die Klassenausflüge der Latina stattfinden.

Die Schulfest der Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zum Regierungsjubiläum des Kaisers fand am Freitag, den 13. Juni, abends, im Saale der Feinsitz-Restaurations statt. Der Sprecher dieses Berichtes hatte Gelegenheit, in den verschiedensten Gegenden des deutschen Vaterlandes an derartigen patriotischen Veranstaltungen teilzunehmen, aber noch niemals ist eine Schulfest in gleich erhebender Weise verlaufen als diese von der Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen veranstaltete. Hier schien sich alles vereinigt zu haben, was zu einem guten Gelingen erforderlich ist. Offenbar hatten alle Beteiligten sich mit voller Hingabe der Sache angenommen. Alles war sorgfältig vorbereitet (einstens der Leitung, und die ausführenden jungen Damen hatten sich in die ihnen gestellten Aufgaben so tief versenkt, daß ihre Leistungen als ganz vorzüglich zu bezeichnen sind. Das gilt von den überaus anmutig durchgeführten Reigen der Rosen- und Kornblumeneisen ebenso wie von den sorgfältig eingetübten und vorzüglich vorgetragenen Chorgeräuschen, den lebenden Bildern (Königin Luise mit ihren Söhnen, an der Bahre Theodor Körners, Kornblumeneisen schmücken die Büste Kaiser Wilhelms I., Spitzendöppelrinnen bei der Arbeit am Braunkohleberg der Prinzessin Victoria Luise, Huldigungsgruppe für Kaiser Wilhelm II.), ganz besonders aber von der Darbietung des von Elisabeth Pokler verfassten Festspiels. Klar und verständnisvoll war die Sprache der Darstellenden. Daß auch den Zuhörern Gelegenheit geboten wurde, selbst gelanglich mitzuwirken, gefiel sehr. Erfreulich wäre es, wenn diese Aufführung nochmals, und zwar in vollster Öffentlichkeit wiederholt würde.

Die Feier in den Kirchen.

Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ist seitens des Evang. Oberkirchenrats für die Gottesdienste am Sonntag, den 15. Juni, eine besondere Einlage in allen gemeinen Kirchengedebet und die Einmahlung einer Kollekte zum Besten der Nationalpension für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten angeordnet worden.

In der kath. St. Franziskus- und Elisabethkirche findet um 9½ Uhr morgen vormittag ein feierlicher Militär Gottesdienst mit Vortragsamt statt, an dem sich auch das Musikfest der Artillerieregimenter Nr. 75 beteiligen

wird. Die hiesigen katholischen Vereine und Korporationen werden mit ihren Fahnen an dem Gottesdienste teilnehmen.

Die Neumarkt-Schühengeellschaft veranstaltete anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers unter ihres Mitgliedern eine Sammlung zugunsten bedürftiger Kriegsveteranen, die den ansehnlichen Betrag von 574 Mk. ergab. Am Sonntag wurden nun diese 574 Mark an 28 arme Kriegsveteranen unserer Stadt durch den Vorstand der Gesellschaft mit einer Ansprache des Hauptmanns verteilt.

Nationalpension zum Kaiserjubiläum.

Vom 6. bis 13. Juni sind von den Sammelstellen des Ortsausschusses für Halle und Umgebung folgende Beiträge gemeldet: Frau Gehobert Hübner 100 Mk., Fräulein Focke 5 Mk., Fräulein M. Schmittmann 5 Mk., E. 10 Mk., Oskar Hand-Böhen 10 Mk., Familie Hand-Böhen 10 Mk., von den Leuten des Rittergutes in Böhen 750 Mk., Landtagsabgeord. Delius 10 Mk., Bahnhofsmitw. Keller-Können 2 Mk., Piarer Heil-Können 5 Mk., Superint. Müller-Können 20 Mk., Strommeier Heil-Können 2 Mk., Oberallort. Köhne-Können 2 Mk., Winter-Können 3 Mk., Fräulein Gelsow. M. u. E. Arndt 20 Mk., Universitätslehrer Rocco 10 Mk., Altbam. Missionverein 40 Mk., Mitglieder des Vereins v. Jüdt. Beamten 69,25 Mk., Gemeinde Böhen 71,35 Mk., Gemeinde Plestal 16,50 Mk., Garnison-Romanos 40,25 Mk., 100 Mk., 20 Mk., G. K. 5 Mk., 2 Mk., 5 Mk., Fräulein Marg. Arndt 20 Mk., S. J. 10 Mk., St. 2,50 Mk., Gemeinde Böllberg 3 Mk., Fräulein v. Wluders-Doppin 1,50 Mk., Reifelehrer aus der Vorlesung der Frauendienst Stützungen 8,80 Mk., Gemeinde Schönmühl 25,15 Mk., Gaben aus dem Kirchengottesdienst 1 von St. Georgen und von Konfirmanden 3. R. 3 Mk., Pastor Kunig 20 Mk., Rent. R. 50 Mk., einige Konfirmandinnen 4,25 Mk., S. 2 2 Mk., Frau Dr. Dachtmann 15 Mk., Ungenannt 5 Mk., Jungfrauenverein der Domschule 2 Mk., 2 v. Pfaff-Bund 10 Mk., Fräulein R. 3 Mk., S. G. 20 Mk., Gemeinde Pannitz 2,10 Mk., Frau Geh. Rat Droopfen 5 Mk., zusammen 796,25 Mk., dazu die am 6. Juni er. quittierten 32 366,16 Mk., Gesamtsumme 33 162,41 Mk.

Auszeichnung. Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, Geh. Regierungsrat Dr. Georg Cantor ist der Königl. Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Sonntagsfahrten zum Kaiserjubiläum. Der Minister der öffentlichen Arbeiten und Chef des Reichsamtes für die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat angeordnet, daß zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers am 16. Juni auf allen preussisch-hessischen Staatsstrecken und den Reichseisenbahnen Sonntagsfahrten ausgegeben werden sollen.

Achtung, falsche 20 Mark Scheine! Falsche 20 Mark Scheine mit dem Datum des 21. April 1910, der Nummer G. 3 192 296 und dem Kontrollbuchstaben L sind im Umlauf. Die Reichsbank hat für den Nachweis des Fälschers eine Belohnung von 3000 Mk. ausgesetzt.

Die Fortschrittliche Volkspartei für Halle und den Saalkreis (Ebenauer Verein) hält am 20. d. M. im „Augustinerbräu“ eine Monatsversammlung ab. Tagesordnung: 1. Ansprache des Vorsitzenden aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers. 2. Der Landtagswahlkreis 1913. (Ref. Abg. Delius). 3. Der preussische Wohnungsgesetzentwurf. (Referent Herr Rechtsanwalt Herzfeld.)

Der Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen (Stg Halle) feiert am 22. und 23. d. M. in Gabelstadt sein 40. Stiftungsfest. Der Verein hat in seinen 25 Jahren anwesenden in den Städten, sowie an Einzelmitgliedern weit über 1400 Mitglieder.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 16. Juni, findet keine Sitzung statt. Die nächste Sitzung ist am 23. Juni.

Wagenstörungen, die Folge von zu viel Säure.

Bei vielen sogenannten Wagenstörungen, wie Indigestionen, tauren Aufstoßen, alten Schmecken, handelt es sich meist um einen einseitigen Verfall, als um einen Störungsorgan im Magen, der zur Bildung von Säure und Gäre führt. Die Gäre bilden einen Saft, aus dem Magen aus, der ferner bedrückendes Gefühl von Völle und des Erbrennens verursacht, während die Säure die Magenwände der Magenwand anreißt. Diesen Vorgang muss man aber nicht etwa dem Magen selbst, sondern der gährenden Nahrung zuschreiben. Diese Gärung und die Bildung überschüssiger Säure sind unumkehrbar; letztere kann darüber hinaus noch gärbildend gefählich werden, wenn man sie nicht beiseite behält. Um der Gärung entgegenzuwirken und die Magen Säure zu neutralisieren, d. h. milde und unschädlich zu machen, genügt ein halbes Teelöffel voll Bismut- oder Natriumcarbonat, welches das freie und wirksame Säurekorrektiv, das man kennt. Man nimmt sie in einem halben Weinglas voll warmen oder auch kaltem Wasser sofort nach dem Essen, oder wenn man lauren Krämpfen leidet. Diese beidseitig die Gärung und neutralisiert die Säure in wenigen Minuten und befreit den Magen, seinen natürlichen Funktionen nimmend und hindert nachzukommen. Bismuterte Magnesia kann man in jeder Apotheke oder Drogerie bekommen. — M. F. R.

Kranken-Wäsche Persil das selbsttätige Waschmittel. Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei. Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich. Henkel's Bleich-Soda. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten.

Vertreter in Halle a. S.: Ernst Klossing, Halle a. S., Rathverthöterstrasse 6.



Tages-Programm.

— Nachdruck verboten.

15. Juni. Magdeburg: nachm. 3 1/2 Uhr Pferde-Rennen. Zoo: Williger Sonntag. Altpflanz-Garten. Neu-Angebot: I. X. Ruder-Regatta von nachm. 4 1/2 Uhr ab 12 Rennen.

Vorm. 10 Uhr Dampferfahrt nach Wettin (Dessau) gr. Gelangskonzert auf dem Marktplatz.

Waldfesttheater: ab. 8 1/2 Uhr gr. Vorstellung.

Spolitheater: nachm. 4 Uhr gr. Gastkonzert; nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr „Sau nabis“.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Spolitheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Waldfesttheater: Kinematographische Vorstellungen.

Heute früh leichter Nebel, Temperatur + 0,8 Grad C. und fester Westnordwestwind, Windstärke 5. Augenblicklich steht der allgemeine Witterungscharakter noch immer unbeständig, veränderlich aus; und eine erhebliche Steigerung ist kaum zu erwarten. — Zwar ist das Minimum des Sturms und Regen brachte, im Schmelzen begriffen, aber da erfrischungslos, so finden Depressionen, wie wir sie jetzt haben, höhere Folgen, so sind die Aussichten auf Sonnenschein wenig günstig. Es wird voraussichtlich nicht bleiben; auch streichweise Regenschauer sind zu erwarten.

Nationale Feier auf dem Kuffhäuser.

Beleben, 14. Juni. Nächsten Mittwoch, den 18. Juni, veranstaltet die Lehrer des Kreisverbandes Sangerhausen-Charlitzberga am Denkmal Kaiser Wilhelm I. eine nationale Feier; auch andere Vereine und Korporationen, u. a. das beliebte „Kuffhäuser-Quartett“ werden kommen. Die Kgl. Regierung wird durch Regierungs- und Schulrat Kurrpian-Merleburg vertreten sein. Bei der Feier, die mittags 1 Uhr Merleburg beginnt, wird u. a. ein Männerchor von etwa 100 Lehrern die Komposition des bekannten Musikers R. Pflanz, „Salve, Caesar Germanorum“ (Dichtung von Prof. Dr. Franz Müller-Lueddendorf) mit Orchesterbegleitung zu Gehör bringen.

Merseburg, 14. Juni. (Kreistag.) Heute mittag trat hier der Kreistag des Kreises Merseburg im Kreisbauernsaal zusammen. Die Sitzungen der neu zu errichtenden Landratskollegien wurden genehmigt, besprochen wurde auch denjenigen der neu zu errichtenden Allgemeinen Ortskrankenkassen in Naumburg, Lützen und Seebitz mit geringen Veränderungen zugestimmt. Die Bildung eines neuen Amtsbezirks Schkopau durch Abtrennung der Gemeinden Schkopau und Corbetta, sowie des Gutsbezirks Schkopau vom Amtsbezirk Döitz a. H. wurde vorgenommen und die Abtrennung der Gemeinde und des Gutsbezirks Colleben vom Amtsbezirk Meuselwitz beschlossen. Das Ortsstatut betreffend die Beteiligung der Abholung und Beseitigung der Rabaner der sämtlichen im Merseburger Kreise gefallenen, näher bezeichneten Tiergattungen und überweist dieselben den im Kreise vorhandenen zwei Abdeckereien in Merseburg und Lützen. Für die Beschaffung von Zwilbindermaschinen für Genbarmertensmacher des Kreises bewilligte der Kreistag einen Fonds von 500 Mk. Zum Schluß der Verhandlungen macht der stellvertretende Landrat bekannt, daß es ihm gelungen sei, eine schnellere Auszahlung der heimlichen Regenschäden zu erwirken, daß aber durch Auszahlung von 400 000 Mk. die letzte Anleihe von 500 000 Mk. erschöpft sei, der Kreistag also an eine neue Anleihe herantreten müßte. In 20 Veteranen des Kreises soll am morgenden Sonntag die Summe von 400 Mk. die kürzlich bewilligt wurde, ausbezahlt werden. Bei der Wahl des neuen Landrats verzichtete der Kreistag auf sein Vorkaufsrecht, tritt aber die Bitte aus, der König möge den bisherigen Stellvertreter, Regierungsrat Professor von Wilnowski, zum Landrat des Kreises Merseburg ernennen.

Meuselwitz, 14. Juni. (Töblichverunglückt.) Auf schreckliche Weise kam der 19 Jahre alte, aus Aufstade geürtigte Fabrikarbeiter Sima ums Leben. Er war mit der Reinigung der Kohlenfischereimühle beschäftigt und trat, entgegen der bestehenden Vorschrift, mit dem rechten Fuße die in der Trommel liegenden Kohlenreife durch. Hierbei geriet er mit dem Fuße in das noch im vollen Betriebe befindliche Zerkleinerungsrad, welches ihm das rechte Bein buchstäblich aus dem Leibe herausriß. Unter qualvollen Schmerzen verlor der Unglückliche im Ellenbogenwagen auf dem Transport ins Krankenhaus nach Jena.

Letzte Depeschen.

Die Wiener Blätter zum Kaiserjubiläum.

Wien, 14. Juni. Die Wiener Blätter bringen anlässlich der Jubelfeier Kaiser Wilhelms II. lange, in warmem Tone gehaltene Artikel, in denen die Verdienste des Kaisers um die politische und wirtschaftliche Hebung des Reiches hervorgehoben und die kraftvolle, der Erhaltung des Friedens und idealen Zielen gewidmete Persönlichkeit des Monarchen eingehend gewürdigt werden. Die „Abendpost“ feiert insbesondere den Kaiser als den Hüter des Bündnisses, das nun durch mehr als ein Menschenalter seine unerschütterliche, friedenerhaltende Kraft bewiesen habe, und als den treuen Freund des Kaisers Franz Josef, dem er allezeit ergebene und ergreifende Kundgebungen liebevoller Verehrung dargebracht habe.

Rugland und die Balkanstaaten.

Paris, 14. Juni. Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß Kaiser Nikolaus die Antwort des Königs Ferdinand und des Königs Peter als sehr befriedigend ansehe. Man werde unermüdet die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten nach Petersburg berufen.

Die Marokkokämpfe.

Paris, 14. Juni. Nach den heute hier eingegangenen Berichten soll Oberst Mangin in den Gefechten bei El Kijba im Tablgebiet im ganzen 70 Tote, darunter 3 Offiziere und 132 Verwundete gehabt haben.

Die „Oberflimmrechnerin“ verhaftet.

London, 14. Juni. Frau Rankhurst ist heute vormittag, als sie ihr Haus verließ, verhaftet worden, da sie angeklagt wurde, sie würde den König ermorden.

Erdbeben.

Budapest, 14. Juni. Heute vormittag 10 Uhr 37 Min. wurde in Sidungarn, besonders in Gegend, Kronstadt, Deva, Baja und Orföna, ein Erdbeben von 4 Sekunden Dauer verspürt, das aber keinen Schaden anrichtete.

Der Niedermobauer Bankrott.

Darmstadt, 14. Juni. (Preis-Zeitung.) Heute wurde das Urteil in dem Prozeß wegen des Niedermobauer Bankrotts verkündet. Das Gericht erkannte gegen den angeklagten Rechner Adam wegen fortgesetzten Betrugs, Urkundenfälschung und Bilanzfälschung auf fünf Jahre sechs Monate Zuchthaus und Geldstrafe von 1400 Mark und vier Geldstrafen von je 300 Mk. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden auf fünf Jahre aberkannt. Betreffs der Anklage wegen Urkundenfälschung erfolgte Ueberweisung an das Schwurgericht. Ein Jahr drei Monate wurden als durch die Unteruchungshaft verbüßt erklärt. Der angeklagte Rechner Beck wurde zu einem Jahr einem Monat Gefängnis abzüglich der ganzen Unteruchungshaft verurteilt. Der frühere Bankier Isaac wurde zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus abzüglich der ganzen Unteruchungshaft verurteilt. Der frühere Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank Kommerzienrat Brügg wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe in weiteren 150 Tagen Gefängnis verurteilt.

Hallesche Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

- Kronen-Apotheke, Wurche 3. Tel. 2707.
- Bahnhof-Apotheke, Leipzigerstr. 92 a. Tel. 463.
- Möller-Apotheke, Geißstr. 15. Tel. 468.
- Kronen-Apotheke, Steinweg 28. Tel. 347.
- Fischer-Apotheke, Marktplatz 17. Tel. 787.

Provinzial-Nachrichten.

Schnee!

Witterungsbericht vom 12. Juni. Freitag, den 12. Juni. (Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Schneefall am 12. Juni auf dem Brocken! — Die kalten Tage des Juni, die hier in dem Jahre gegen Mitte Juni ebenso regelmäßig einfallen, wie die kalten Tage des Juli, sind gegenwärtig an der Reihe. Die barometrische Luftdruckverteilung — Maximum im Westen, Minimum im Osten — entspricht nicht ganz dem typischen Bilde dieser kalten Tage, ebenso die lebhaften nordwestlichen Winde, die seit Anfang der Woche die Luft abgekühlt haben, und der vorwiegend bewölkter Himmel. Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir auf dem Brocken trübes, vorwiegend neblig, kaltes und regnerisches Wetter. Daß in wenigen Tagen Sommers Anfang ist, davon ist hier oben wahrlich nicht das Geringste zu merken, im Gegenteil, man glaubt Herbstanfang will schon wieder seinen Einzug halten. Nach wiederholten leichten Regenquauern sente sich vorgestern abend wieder dichtes Gewölk auf die Brockenplatte, welche auch gestern von früh bis 3 Uhr nachm. in dichten Nebel gehüllt war; gegen 11 Uhr vorm. ging die Temperatur plötzlich bis auf den Nullpunkt, und für kurze Zeit trat Schneefall ein; auch wiederholt wechselten Regen- und Graupelschauer mit Schneetreiben häufig ab. Am 11. erreichte die höchste Temperatur nur + 5 Grad C.; dagegen am 12. nur + 3 Grad C. In der letzten Nacht erfolgte für die augenblickliche Jahreszeit ganz ungewöhnliche Abkühlung, welche so intensiv wurde, daß das Minimum-Thermometer heute früh 0,0 Grad zeigte.

Ueber große Magerkeit

bedeutet eine Gefahr für Ihre Gesundheit.

Ein Spezialist erzählt, wie man dem Uebel abhelfen und wieder kräftig, rund und gesund werden kann.

Große Magerkeit ist unnatürlich und gefährlich. Sie braucht zwar nicht zumeist aus ernährungsstörungen zu führen; immerhin beweist sie, daß irgend etwas, nicht in Ordnung ist. Oft fühlen sich mager Leute völlig gesund und munter. Dreißig Jahre praktischer Erfahrung haben mich aber gelehrt, daß doch immer etwas los ist, dem durch Behebung des Grundübel, der Magerkeit, vorgebeugt werden muß. Man ist mager, weil die Nahrung nicht richtig assimiliert wird. Man hat wohl einen regelmäßigen Appetit, verdaut sogar die Bezeigung eines „starken Chens“, man isst aber trotzdem nicht an, weil der Organismus die Speisen nicht genügend ausnutzt, d. h. die in ihnen enthaltenen Nährstoffe nicht oder nur teilweise assimiliert. Das deutet auf eine Schwäche des Organismus, des Nervensystems. Darum sind Magerer auch zumeist sehr nervös, klagen über Schlaflosigkeit und verfallen sich dann mit allerlei mehr oder weniger schädlichen Drogen zu helfen. Statt dessen sollte man eher zu einem Nähr- und Nervenzufuhrmittel greifen, wie das nach folgendem Rezept zusammengestellte, mit dem ich ganz bemerkenswerte Resultate erzielte, und das zudem ganz drogenfrei ist, also nicht etwa zu einer Drogenabhängigkeit führt: 15 gr. Cardamommtinktur, 90 gr. einfacher Zuckersirup, 60 gr. Salado comp., 65 gr. dest. Wasser. Davon nimmt man ein bis zwei Löffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen oder wenn immer man sich sehr ermüdet und abgemattet fühlt. Jeder Apotheker und Drogerie kann die Bestandteile zusammensetzen. Die von Bekannte ist ein bewährtes Gewichtszunahme ist ganz erheblich; Nervosität, Schlaflosigkeit und geistige Ermüdung schwinden, neue Gelbesfrische und rote Wangen zeigen von dem zurückstrebenden Wohlbehagen. A. E. M.

Diese Schutzmarke



und der Name

Continental

sind die beste Garantie für die lange Lebensdauer von Auto- u. Fahrradreifen



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



